

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
09. Dez. 2014

Nr. 33/17

1. Dezember 2014  
GRÜNE 23 / 2014

## Ratsantrag

### „Mehr Steuergerechtigkeit durch kommunale Betriebsprüfer“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Zur Wahrnehmung der kommunalen Mitwirkungsrechte im Steuerermittlungsverfahren gemäß §21 Absatz 3 Finanzverwaltungsgesetz richtet die Stadt Aachen im Rahmen eines Projekts zur kommunalen Betriebsprüfung eine zusätzliche Stelle eines/r Betriebsprüfers/in ein. Durch das Projekt soll die Betriebsprüfung des Finanzamts begleitet und unterstützt werden, um die gebotene Gewerbesteuerpflicht von Unternehmen durchzusetzen.

#### Begründung

Das Gesetz über die Finanzverwaltung eröffnet den Kommunen ein Mitwirkungsrecht im Besteuerungsverfahren. Es lässt zu, dass Gemeindebedienstete an Betriebsprüfungen des Finanzamts teilnehmen, beziehungsweise Akteneinsicht nehmen können. Durch die Begleitung und Unterstützung der Betriebsprüfungen kann die Stadtverwaltung dazu beitragen, Fehler im Berechnungsverfahren zu vermeiden.

In verschiedenen Städten im gesamten Bundesgebiet konnten mit der kommunalen Unterstützung der Betriebsprüfung positive Erfahrungen gesammelt werden. In Nordrhein-Westfalen arbeiten in Köln, Bonn, Duisburg und Krefeld städtische Prüfer mit den zuständigen Stellen der Finanzämter zusammen. Die Kölner Stadtverwaltung beziffert den Mehrertrag pro eingesetztem/r Betriebsprüfer/in auf rund eine Million Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Lisa Lang  
Wirtschaftspolitische Sprecherin

Eingang bei FB 01

09. Dez. 2014

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

No. 34/17

8. Dezember 2014  
GRÜNE 24 / 2014

## Ratsantrag

### „Ausweitung der Schulsozialarbeit auf weitere Schulen in Aachen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, die vorhandene Schulsozialarbeit an Aachener Schulen zu sichern und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in den Haushaltsentwurf für 2016 und die folgenden Jahre einzustellen.

Zudem wird die Verwaltung aufgefordert, den darüber hinaus gehenden Bedarf an Schulsozialarbeit zu ermitteln und darzulegen, welche zusätzlichen Finanzmittel für die bedarfsgerechte Ausweitung der Schulsozialarbeit erforderlich sind und inwieweit sich Synergieeffekte mit Hilfen zur Erziehung in finanzieller und personeller Hinsicht ergeben könnten.

## Begründung

Die Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren als wichtiger pädagogischer Eckpfeiler an Grundschulen und weiterführenden Schulen herausgestellt. Schulsozialarbeit ist an den Schulen nicht mehr wegzudenken. Sie ist ein unerlässlicher Baustein eines innovativen Schulsystems auf dem Weg zur Inklusion. Sie leistet einen deutlichen Beitrag zur Verbesserung der schulischen Situation für alle Beteiligten.

Die Landesregierung hat zugesagt, in die weggefallene Bundesförderung einzutreten und unter der Voraussetzung der kommunalen Co-Finanzierung einen Anteil von 70 Prozent der bisherigen Bundesförderung zu übernehmen. Darüber hinaus verfügt die Stadt noch über Restmittel aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket.

Das zeigt, dass nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten die Weiterbeschäftigung der Fachkräfte für Schulsozialarbeit, die von allen Seiten befürwortet und gefordert wird, sichergestellt werden kann.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt darüber hinaus, dass es für den weiteren Ausbau der Schulsozialarbeit Handlungsbedarf an fast allen Aachener Schulen gibt und vorhandene Voll- und Teilzeitstellen für die eine oder andere Schule nicht ausreichend sind.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
09. Dez. 2014

Nr. 35/17

4. Dezember 2014  
GRÜNE 25 / 2014

## Ratsantrag

### „Konzeptentwicklung Bushof vorantreiben – Perspektiven für Volkshochschule und Öffentliche Bibliothek entwickeln“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Konzeptentwicklung für Neu- und Umbauten auf dem Bushof-Gelände und für das gesamte Umfeld bis zur Jahresmitte 2015 voranzutreiben und die Perspektiven von Volkshochschule und Öffentlicher Bibliothek an diesem Standort aufzuzeigen.

Der Rat fordert die Verwaltung auf, Volkshochschule und Öffentliche Bibliothek in die Planungen einzubeziehen und ein Raumprogramm für beide Institutionen zu erarbeiten.

## Begründung

Die Sanierung und Überplanung des Bushofs und seines Umfelds steht seit geraumer Zeit auf der Tagesordnung. Nach und nach werden die Ideen dazu konkreter. Die VHS ist als Nutzer der Bushof-Immobilie unmittelbar betroffen. Die Öffentliche Bibliothek könnte in eine Neukonzeption einbezogen werden, so dass beide Institutionen dort Platz finden könnten.

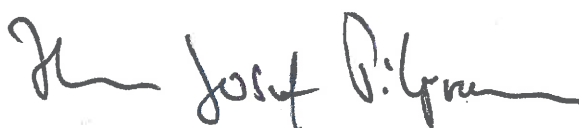
Die schon länger andauernde Diskussion über diesen Bereich hat zu Verunsicherungen darüber geführt, wie die Perspektiven für beide Institutionen aussehen. Durch eine Einbeziehung der Einrichtungen in die konkrete Planung würde der Wille deutlich, diesen Standort für beide Institutionen zu sichern.

Die Unsicherheit führt zunehmend auch dazu, dass Investitionen in Gebäude und Ausstattung unterbleiben oder nur halbherzig erfolgen. Auch deshalb muss jetzt zeitnah Klarheit geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin

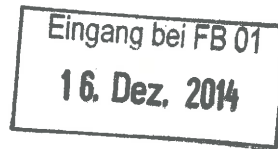


Hermann Josef Pilgram  
Ratsherr



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



Nr. 36/17

#### **Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

#### **CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

#### **SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

Aachen, den 02. Dezember 2014

CDU 14.019 / SPD AT 9/14

### **Ratsantrag: Vermeidung Sperrung der Bahnstrecke zwischen Aachen - Düren im Sommer 2015**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit der DB Netz zu prüfen, ob eine Vollsperrung der Strecke Aachen - Düren im Sommer 2015 aufgrund von Bauarbeiten entbehrlich ist. Dabei soll die Möglichkeit eines eingeschränkten Zugverkehrs in den Hauptverkehrszeiten, eines eingleisigen Betriebs sowie eine Verkürzung der Bauzeiten in Erwägung gezogen werden.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wird die Verwaltung ferner beauftragt, gemeinsam mit AVV, NVR, DB Netz, DB Regio und EVS unverzüglich ein integriertes Konzept zu erarbeiten, das die zu erwartenden Engpässe im Personenverkehr als auch die negativen Auswirkungen auf den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Aachen abbildert.

#### **Begründung:**

Die DB Netz plant im Zeitraum vom 26. Juni bis 10. August 2015 verschiedene Baumaßnahmen auf der Bahnstrecke Aachen – Düren. Die Teilstrecken zwischen Aachen Rothe

Erde und Aachen Hauptbahnhof sowie zwischen Stolberg und Düren sollen in der gesamten Zeit komplett gesperrt bleiben.

Diese langwierige Einschränkung zwischen Aachen und Köln wird nicht ohne nachhaltige Auswirkungen für Aachen als zentralem Knotenpunkt des Personen- und Güterverkehrs und des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Euregio Maas-Rhein bleiben. Berufspendler, Touristen, aber auch Geschäfts- und Konferenzreisende werden ohne einen umfassenden und bedarfsgerechten Ersatzfahrplans von Fahrten von und nach, aber auch über Aachen absehen, was eine mittelfristige Schwächung der mobilitäts- und wirtschaftspolitischen Bedeutung der Region nach sich bezieht.

Bei der Erarbeitung eines möglichen Ersatzfahrplans sollen die Bedarfe aller Reisenden (Fernreisende, Urlaubsreisende mit viel Gepäck, etc.) sowie des Güterverkehrs berücksichtigt und Umgehungsstrecken für alle bestehenden Schnellzugverbindungen (ICE, Thalys) von und nach Aachen eingerichtet werden. Bei den Überlegungen sollen die Erfahrungen aus dem Schienenersatzverkehr zwischen Aachen und Stolberg aus dem Herbst 2014 gemeinsam mit der DB Netz ausgewertet und herangezogen werden. Über das Konzept soll in den zuständigen politischen Gremien unter Beteiligung des Mobilitätsausschusses und des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft der Stadt Aachen beraten und entschieden werden.

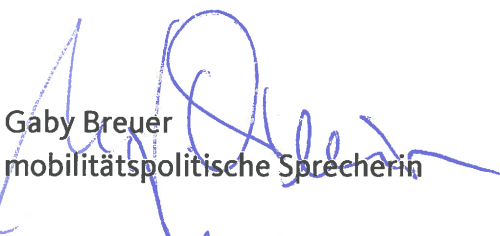
Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal  
Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos  
Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer  
mobilitätspolitische Sprecherin



Ye-One Rhie  
mobilitätspolitische Sprecherin



Simon Adenauer  
Sprecher im Ausschuss Arbeit,  
Wirtschaft, Wissenschaft



Fabia Kehren  
Ratsfrau



Eingang bei FB 01

02. Jan. 2015

Nr. 37/17



Markus Mohr und Mara Müller – Postfach 50 03 21 – 52087 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
- Rathaus -  
52058 Aachen

**AFD im Rat der Stadt Aachen**

Markus Mohr und Mara Müller  
Afd-Gruppe Aachen  
Verwaltungsgebäude am Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

31. Dezember 2014

**Ratsantrag: Aufwertung des Stadtteils Rothe Erde und Verbesserung der Situation von Ordnung und Sauberkeit**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung

1. mit dem Aufstellen von Stationen für Hundekotbeutel im Bereich Mataréstraße / Zeppelinstraße / Eisenbahnweg / Freunder Weg, sowie der Prüfung wo in diesen Straßen die zusätzliche Bereitstellung weiterer Abfalleimer sinnvoll sein kann.
2. eine Instandsetzung und Aufwertung des Bolzplatzes im Wendehammer der Zeppelinstraße durchzuführen.
3. eine stärkere Bestreifung durch das Ordnungsamt im genannten Straßengebiet durchzuführen.

**Begründung:**

Die Maßnahmen dienen dem Ziel eine Aufwertung des Stadtbildes im Straßenkomplex Mataréstraße/Zeppelinstraße/Eisenbahnweg/Freunder Weg herbeizuführen. Die Straßen-



züge befinden sich in einem vernachlässigten Stadtteil. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen Rothe-Erde wieder zu einem lebens- und liebenswerteren Ort zu machen.

In der Mataréstraße befindet sich eine Grundschule und es ist daher in diesem Bereich in besonderem Maße für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Aufgrund fehlender Hundewiesen und Auslauflächen sind die Gehwege häufig mit Hundekot verschmutzt. Die Hundebesitzer sollen durch das Aufstellen der Stationen für Hundekotbeutel und ausreichende Müllbehältern ermutigt und in die Lage versetzt werden, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner einfach und problemlos zu entsorgen.

Der Bolzplatz in der Zeppelinstraße befindet sich in einem maroden Zustand. Die Tore rosteten und die Zäune sind stellenweise beschädigt. Der Boden ist in einem schlecht bespielbaren Zustand. Unebenheiten, Unkraut und Glassplitter gefährden dort die Sicherheit der dort spielenden Kinder und Jugendlichen.

Es gibt immer wieder Anwohner-Beschwerden wegen der Zusammenrottung von Jugendlichen im Bereich des Wendehammers in der Zeppelinstraße. Dadurch kommt es auf den Straßen zu Ruhestörungen, so daß insbesondere ältere Anwohner verängstigt werden. Auch ist der Wendehammer häufig zugeparkt, was den Verkehr deutlich beeinträchtigt.

Um diese Missstände der öffentlichen Ordnung einzudämmen, soll das Ordnungsamt in den benannten Straßen verstärkt auf Streife gehen. Dabei können zudem etwaige verständnislose Hundebesitzer ermahnt werden, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Mara Müller

Für die Rotgruppe

Markus Mohr

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
13. Jan. 2015



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

Ratsantrag

09.01.2015

*No. 38/17*

### **Ratsantrag: Kostenermittlung und Finanzierungsmöglichkeiten für Teilnahme am NRW-Förderprogramm JeKits**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der PIRATEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten für die Beteiligung der Aachener Grund- und Förderschulen am NRW-Förderprogramm "Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)" zu ermitteln.

#### **Begründung:**

Mit dem kommenden Schuljahr wird das Land NRW das seit 2006 erfolgreiche Förderprogramm "Jedem Kind ein Instrument (JeKi)" sowohl inhaltlich als auch räumlich ausweiten. Zusätzlich zum Instrumentenspiel stehen ab dem Schuljahr 2015/2016 auch Tanzen und Singen zur Auswahl (neu: "Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)"). Weiterhin soll es zukünftig über das Ruhrgebiet hinaus für alle Kommunen in NRW gelten.<sup>1</sup>

Die Förderbedingungen beinhalten anteilige Beiträge der Kommunen für anzuschaffende Instrumente (50%) sowie die Übernahme der vor Ort entstehenden Aufwendungen für die Verwaltung des "JeKits"-Programms.<sup>2</sup>

Mit freundlichen Grüßen

Udo Pütz  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

Michael Sahn  
Sachkundiger Bürger PIRATEN

<sup>1</sup> <http://www.mfkjks.nrw.de/presse/landesregierung-weitet-jeki-aus-16258/>

<sup>2</sup> [https://www.jedemkind.de/aktuelles/eingebundene\\_dokumente/finanzierungsmodalitaeten\\_zu\\_jekits.pdf](https://www.jedemkind.de/aktuelles/eingebundene_dokumente/finanzierungsmodalitaeten_zu_jekits.pdf)

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

*Nr. 39/17*

Ratsantrag

09.01.2015

### **Ratsanfrage: Technische Ausstattung an Aachener Schulen und IT-Gesamtkonzept**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der PIRATEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, bis zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 in einem "IT-Kataster Schulen" den IST-Zustand der technischen Ausstattung an den Aachener Schulen und außerschulischen Lernorten zu ermitteln und darauf aufbauend ein IT-Gesamtkonzept zu entwickeln, das diese technische Ausstattung den zeitgemäßen Anforderungen an die beschleunigten technischen Entwicklungen im Medienbereich sowie die entsprechend notwendige Medienbildung anpasst.

#### **Begründung:**

Die "International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IAE)"<sup>1</sup> stellt in ihrer aktuellen ICIL-Studie (International Computer and Information Literacy Study)<sup>2</sup> fest, dass die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von deutschen Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich kaum besser als durchschnittlich sind.

Aachen kann sich mit einem zeitgemäßen IT-Bildungskonzept für den Umgang mit neuen Medien als moderner und fachkundiger Schulstandort positionieren. Das würde sich positiv auf die Entwicklung der Schüler- und Schulabgängerzahlen an Aachener Schulen auswirken und somit einen weiteren Standortvorteil für die Stadt Aachen darstellen. Zudem ist ggf. durch Synergien bei der gemeinschaftlichen Nutzung der technischen Ausstattung bzw. Nutzung von Open-Source-Alternativen mit Einspareffekten zu rechnen. Doppelanschaffungen werden vermieden, und der Wissenstransfer wird erleichtert.

<sup>1</sup> <http://www.iea.nl/>

<sup>2</sup> <http://www.bmbf.de/de/17893.php>

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen  
Johannes-Paul-II-Straße 1 (Raum 136), 52062 Aachen • Geschäftsführer: Rahu Ehanantharajah  
Telefon: +49 (0)241 432 7265 Bankverbindung: Stadtparkasse Aachen  
Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de) IBAN: DE76 3905 0000 1072 2016 17  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de) BIC: AACSD33

Der IST-Zustand an Schulen und außerschulischen Lernorten (z. B. Jugendzentren, Medienzentren) sollte mindestens eine einrichtungsscharfe Übersicht über die folgenden Aspekte enthalten:

#### **einrichtungseigene Hardware**

- PC, Notebook, Tablet-PC
- Monitore
- Drucker/Scanner/Kopierer
- Beamer
- SmartBoard
- digitale Audio- und Videoausrüstung (z. B. Kameras, Mikrofone etc.)
- Computer-Aided-Manufacturing-Arbeitsplätze (z. B. 3D-Druck, Sägen, Drehbänke)
- Bausätze (z. B. Arduino, RaspberryPI, LEGO Mindstorms)

#### **Software**

- Betriebssysteme
- Browser, E-Mail, Chat
- Office-Pakete
- Multimedia-Software (Grafik, Audio, Video, Animation, DTP)
- Lernsoftware
- digitale Lehrmittel (E-Books, Audio, Video)
- Sicherheit (Schadsoftware, Verschlüsselung)
- Verwaltungssoftware

#### **Infrastruktur**

- Internetanbindung
- internes Netzwerk (Server, Router, Switch, Speicher, Kabel, WLAN)

#### **Organisation**

- Computerräume
- benannte IT-Beauftragte
- Computer-AGs
- IT-affine Schülerfirmen
- Webseite (Hosting-Provider, Content-Management-System, benannte Administratoren)
- soziale Mediennutzung der Einrichtung (z. B. Facebook, Google+, Twitter)

Der IST-Zustand soll mindestens jährlich aktualisiert und zu Beginn eines Schuljahres als Sachstandsbericht im Schulausschuss vorgelegt werden.

Das Gesamtkonzept soll eine Priorisierung sowie eine Zeit- und Finanzplanung der Maßnahmen enthalten, um regelmäßig seine Wirksamkeit evaluieren zu können.

Die Landesregierung NRW hat Mitte 2012 zusammen mit der Landesanstalt für Medien NRW und der Medienberatung NRW einen "Kompetenzrahmen" in Form eines Medienpasses NRW abgesteckt<sup>3</sup>. Der Lernkompass NRW<sup>4</sup> bietet Unterstützung bei der Umsetzung des Medienpasses und kann in das Aachener Gesamtkonzept einfließen, sollte sich jedoch nicht darauf beschränken.

Mit freundlichen Grüßen



Udo Pütz  
Fraktionsvorsitzender PIRATEN



Michael Sahn  
Sachkundiger Bürger PIRATEN

<sup>3</sup> <http://www.medienpass.nrw.de/>

<sup>4</sup> <http://www.lehrplankompass.nrw.de/>

Oberbürgermeister :  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
13. Jan. 2015

Nr. 40/17

7. Januar 2015  
GRÜNE 01/2015

## Ratsantrag

### Ausbildungsoffensive für junge Flüchtlinge in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die Initiative für eine Ausbildungsoffensive für junge Flüchtlinge zu ergreifen. In Gesprächen mit der Verwaltung der Städteregion, der Industrie- und Handelskammer, der Arbeitsagentur, der Handwerkskammer, den Berufskollegs und den Hochschulen soll ein regionales Modellprojekt für junge Flüchtlinge gestartet werden, das sie in den Ausbildungsmarkt integriert und ihnen und den Ausbildungsbetrieben ein Bleiberecht für die Zeit ihrer Ausbildung garantiert.

Der Rat der Stadt fordert die Verwaltung in Stadt und Städteregion auf, die ihr zur Verfügung stehenden Ermessensspielräume im Einzelfall zu nutzen und von Abschiebungen von Flüchtlingen in Ausbildung abzusehen.

Der Rat der Stadt unterstützt in diesem Zusammenhang die Forderungen des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks nach einem Bleiberecht für jugendliche Flüchtlinge in einer Berufsausbildung.

Der Rat der Stadt fordert die Bundes- und Landesregierungen auf, in einem 3 plus 2 Agreement Flüchtlingen und Ausbildungsbetrieben eine staatliche Zusicherung für ein Bleiberecht während der dreijährigen Ausbildung und für die ersten zwei Jahre danach zu geben.

## Begründung

Die Rahmenbedingungen für junge Flüchtlinge haben sich durch die Änderungen im Ausländer- und Asylrecht geändert, so dass seit dem Januar 2015 eine Arbeitsaufnahme und eine Berufsausbildung erleichtert werden. Verbände und Kammern haben in den letzten Monaten immer wieder gefordert, dass ausbildungswillige Flüchtlinge in Deutschland bleiben dürfen. Tausende offene Lehrstellen ständen bei den Betrieben zur Verfügung.

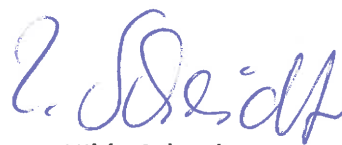
Die IHK Schwaben hat ein Modellprojekt gestartet. 500 junge Flüchtlinge werden in Flüchtlingsklassen der Berufsschulen unterrichtet. Im zweiten Jahr werden dann passgenaue Praktikumsplätze in Ausbildungsbetrieben für sie gesucht, mit dem Ziel, dass sie im Anschluss eine Lehrstelle in den Betrieben erhalten.

Seit einigen Jahren leben viele junge Flüchtlinge und Asylbewerber in Aachen, die meisten kommen als unbegleitete Minderjährige aus vielen Krisen- und Kriegsgebieten der Welt. Die Stadt Aachen übernimmt in hohem Maße Verantwortung für die jungen Menschen und versucht ihnen, mit vielen Angeboten die Integration zu ermöglichen. Denn sie sind hochmotiviert, verfügen über vielfältige Kompetenzen und wünschen sich Sicherheit, eine gute Ausbildung und eine bessere Zukunft mit ihren Familien.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Hilde Scheidt  
Bürgermeisterin



Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

13. Jan. 2015

Nr. 41/17

12. Januar 2015  
GRÜNE 02/2015

## Ratsantrag

## Erhalt und Ausbau von Internationalen Förderklassen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, um das bestehende Angebot an Internationalen Förderklassen für Flüchtlinge im schulpflichtigen Alter auch nach der Schließung der Hauptschule Am Kronenberg (Reformpädagogische Sekundarschule am Dreiländereck) dauerhaft zu erhalten.

### Begründung

Es ist weiterhin von einem steigenden Bedarf an Schulplätzen für diese jugendlichen Flüchtlinge auszugehen.

Insbesondere die im Jahr 2016 auslaufende Hauptschule Am Kronenberg trägt mit 6 Klassen wesentlich zur Förderung und Beschulung der jungen Flüchtlinge bei. Um zu vermeiden, dass die hierfür vorhandenen Ressourcen wegbrechen, sollte zeitnah die Kooperation mit anderen Schulen begonnen oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Es muss unser Ziel sein, die Beschulung junger Flüchtlinge sicherzustellen. Dazu sollten die internationalen Förderklassen so in Schulen integriert sein, dass nach dem Erlernen der Sprache eine Weiterbeschulung in den Regelklassen möglich ist.

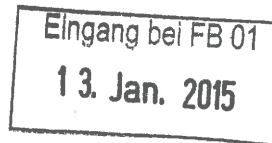
Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



*Nr. 42/17*

12. Januar 2015

GRÜNE 03/2015

## Ratsantrag

### **Bebauungsplan „Wohnen am Campus West“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, mit hoher Priorität die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Bereich Campus West/Guter Hirte voranzubringen. Der Aufstellungsbeschluss und die Programmberatung auf Grundlage des Ergebnisses des Landeswettbewerbs „Wohnen am Campus West/Guter Hirte“ soll in der Februar Sitzung der zuständigen Gremien gefasst werden.

#### **Begründung**

Nach Abschluss des erfolgreichen Architektenwettbewerbs des Landes NRW Ende des Jahres 2014 für ein neues Wohnquartier im geplanten Campus West zwischen der Klosteranlage „Zum guten Hirten“ und der Bahnlinie, soll nun mit hoher Priorität in der Verwaltung ein entsprechender Angebotsbebauungsplan angegangen werden. Das ehemals städtische Grundstück ist bereits im letzten Jahr mit der Auflage an Investoren verkauft worden, das Ergebnis des Landeswettbewerbs zeitnah zu realisieren und dabei 30 % der geplanten Wohnungen als öffentlich geförderte Wohneinheiten zu bauen.

Nur mit schnellem Planungsrecht, können an dieser Stelle dringend benötigte neue Wohnungen und vor allem „Sozial-Wohnungen“ auch wirklich bindend realisiert werden. Die Planungen zum Campus West von BLB und Hochschule sind leider seit Jahren nicht vorangekommen. Deshalb ist es sinnvoll, den vertraglich mit dem Land NRW vereinbarten Beitrag der Stadt Aachen zur Realisierung des Campus West in Form eines neuen Wohnquartiers zwischen „Guter Hirte“, Süsterau und Bahnlinie, unabhängig vom laufenden B-Plan zum Campus West voranzutreiben und für das geplante Wohngebiet einen eigenen Bebauungsplan aufzustellen. Dieses neue Wohngebiet in Hochschulnähe und mit optimaler Anbindung an Bahn und ÖPNV, bietet – zusammen mit dem geplanten Um- und Erweiterungsbau rund um das ehemalige Kloster – insgesamt Platz für über 400 Wohnungen und damit für fast 1000 Menschen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Tina Hörmann  
wohnungspolitische Sprecherin

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

20. Jan. 2015

No. 43/17

15. Januar 2015

GRÜNE 04 / 2015

## Ratsantrag

### Gemeinsame Ausstellungsprojekte der städtischen Museen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt, die Leitungen von Suermondt-Ludwig Museum und Ludwig Forum über den Kulturbetrieb aufzufordern, in Zukunft noch intensiver als bisher zusammenzuarbeiten und regelmäßig auch gemeinsam Ausstellungen und andere Kunstevents zu planen und durchzuführen. Auch andere „Häuser“ und Institutionen in Aachen und der Region können und sollen einbezogen und als Partner gewonnen werden.

#### Begründung

Das 2011 realisierte Projekt „Parallelwelten“ mit den Ausstellungen „Joos van Cleve“ und „Hyperreal“ hat sehr eindrucksvoll gezeigt, dass gemeinsame Ausstellungsprojekte der Aachener Museen sehr erfolgreich sein können. Auf die hier gewonnenen Erfahrungen sollte aufgebaut werden, um weitere gemeinsame Ausstellungsprojekte zu planen und zu realisieren.

Die Bündelung von Ressourcen wie Personal, Geld und Räume und ein gemeinsames Marketing bietet Möglichkeiten, die ein einzelnes Haus in der Regel nicht hat. Gemeinsam können größere und attraktivere Projekte durchgeführt werden, die auch mehr Aufmerksamkeit finden, die Bekanntheit der beteiligten Häuser und das Interesse an ihnen stärken und nicht zuletzt auch dafür sorgen, dass Aachen mit seine Kulturinstitutionen weiterhin gut wahrgenommen wird.

Dazu kommt, dass zu erwarten ist, dass durch das Centre Charlemagne die Aufmerksamkeit von Besuchern auf die zentral gelegenen „Sehenswürdigkeiten“ fokussiert wird und das Interesse an den Museen zumindest bei diesen potenziellen Besuchern abnimmt.

Schon die Besucherzahlen von 2014 lassen diesen Trend deutlich erkennen. Das Suermondt-Ludwig Museum hat gegenüber dem Vorjahr erheblich an Besuchern verloren, das Ludwig Forum konnte die Zahlen von 2013 halten und leicht verbessern, was wahrscheinlich vor allem mit dem Projekt „Kinderkönigreich“ zusammenhängt, das mit mehrmonatigem freien Museumseintritt verbunden war und vor allem aus Aachen viele neue Besucher gewinnen konnte.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog

Fraktionssprecherin

Aida Beslagic

kulturpolitische Sprecherin

Eingang bei FB 01

20. Jan. 2015

Ma. 44/17

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

15. Januar 2015

GRÜNE 05 / 2015

## Ratsantrag

### **Bessere Bedienung der Haltestellen Wiesental, Europaplatz und Hohenzollernplatz**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verbesserung der Bedienung der Haltestellen Wiesental, Europaplatz und Hohenzollernplatz wird in den Nahverkehrsplan und in das Busnetzkonzept 2015+ aufgenommen. Die Haltestellen am Nordbahnhof an der Jülicher Straße werden ostwärts zur Einmündung Wiesental/Jülicher Straße verschoben, um dort Umsteigemöglichkeiten zu schaffen.

## Begründung

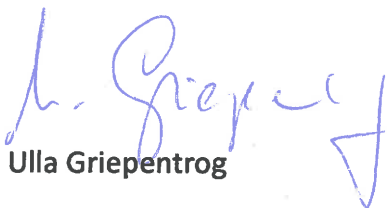
Bisher ist im Busnetzkonzept 2015+ vorgesehen, den Busverkehr über Wiesental und Europaplatz einzustellen. Zurzeit nutzen täglich 900 Fahrgäste diese Busverbindung der Linie 41 Bushof-Hitfeld, welche zwischen Forst und der Jülicher Straße durch Fahrten der Linie 70 zeitweise ergänzt wird. Besonders für die ca. 300 Bewohner des Hochhauses am Europaplatz würden unattraktive Fußwege zur nächsten Haltestelle entstehen.

Auf der Achse Bushof/Willy-Brand-Platz/Kaiserplatz/Rothe Erde sind nach der bisherigen Konzeption mehrere überlagernde Citytakt-Achsen mit zeitgleichen Fahrten vorgesehen. Es wird vorgeschlagen, anstelle solcher Parallelfahrten alle 15 Minuten eine Linie vom Bushof über die Bereiche Wiesental, Europaplatz und Hohenzollernplatz zum Bahnhof Rothe Erde zu führen.

Die stark befahrene Achse Adalbertsteinweg wird so entlastet, Pulkbildungen von Bussen werden vermieden. Gleichzeitig wird der ÖPNV in den genannten Bereichen deutlich attraktiver, vor allem durch die Anbindung an den Schienenverkehr am Bahnhof Rothe Erde.

Ergänzend dazu sollen die Haltestellen am Nordbahnhof, welche lediglich 200m von der am Blücherplatz entfernt sind, in den Einmündungsbereich Wiesental verlegt werden. Dadurch werden für Fahrgäste von und nach Haaren gute Umsteigemöglichkeiten in Richtung Bahnhof Rothe Erde und darüber hinaus bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog

Fraktionssprecherin



Wilfried Fischer

Mobilitätspolitischer Sprecher

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
20. Jan. 2015

Nr. 45/17

19. Januar 2015

GRÜNE 06 / 2015

## Ratsantrag

### **ÖPNV-Infrastruktur ausbauen als notwendige Maßnahme zur Luftreinhaltung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die GRÜNE Fraktion beantragt im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Zur Einhaltung der Luftschadstoffgrenzwerte sind ergänzende Maßnahmen zum Luftreinhalteplan erforderlich. Dies gilt auch für den Öffentlichen Personennahverkehr. Aus diesem Grund fordert der Rat der Stadt die Verwaltung auf, die Konzeptentwicklung für den Umbau der Verkehrsinfrastruktur hin zu einem Elektrobussystem zügig voranzutreiben und die erforderlichen Finanzmittel für den Aufbau von Elektrobuslinien und eine beschleunigte Modernisierung der ASEAG-Dieselbusflotte in die Finanzplanung für die Jahre 2016 – 2018 einzustellen.

Ziel ist es, das städtische Verkehrsunternehmen durch die Abdeckung eines zusätzlichen Jahresfehlbetrags in die Lage zu versetzen, schrittweise Elektrobuslinien aufzubauen und den eigenen Fuhrpark so zu modernisieren, dass ab Ende 2018 nur noch Fahrzeuge eingesetzt werden, die die Grenzwerte der Abgasnorm EURO 5 einhalten oder emissionsärmer sind. Diese Vorgabe wird im Nahverkehrsplan der Stadt Aachen festgeschrieben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der ASEAG werden aufgefordert, eine entsprechende Vereinbarung zur Umsetzung dieses Beschlusses mit dem Vorstand des Unternehmens zu treffen.

## Begründung

Die Einhaltung der Luftschadstoffgrenzwerte wird nur gelingen, wenn auch die im Öffentlichen Nahverkehr eingesetzten Busse so schadstoffarm wie möglich betrieben werden. Dies gilt insbesondere in den besonders schadstoffbelasteten Innenstadtbereichen. Auch bei der Einführung einer Umweltzone wäre es erforderlich, dass die städtischen Fahrzeuge und Busse selbst den Anforderungen genügen.

Nach dem Aus für das Straßenbahnkonzept beim Bürgerentscheid ist es nun dringend an der Zeit, alternative Konzepte zur Weiterentwicklung der ÖPNV-Infrastruktur zu erarbeiten. Gerade durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen kann an Verkehrsknotenpunkten wie dem Kaiserplatz eine Verbesserung der Luftqualität erreicht werden.

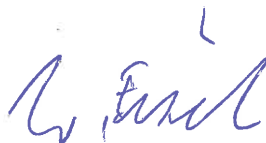
Die ASEAG als kommunales Busunternehmen hat heute in ihrer eigenen Flotte von ca. 210 Bussen noch rund 80 Fahrzeuge, die lediglich den Euro 3 Standard erfüllen. In jedem Jahr werden 12 neue Fahrzeuge auf dem Wege der Ersatzbeschaffung in Dienst gestellt. Damit würde erst im Jahre 2022 das letzte Euro 3 Fahrzeug durch ein schadstoffarmes Fahrzeug ersetzt. Diese Zeitspanne bis zum Abschluss der Fahrzeugmodernisierung muss deutlich verkürzt werden.

Der Aufbau von Elektrobuslinien und die Beschleunigung der Modernisierung werden den Jahresfehlbetrag der ASEAG in den kommenden Jahren sicher um einen Betrag von bis zu einer Million Euro erhöhen. Die Stadt muss auf der anderen Seite aber auch umgehend alle Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, die Schadstoffbelastung auf das geforderte Maß zu reduzieren.

Mit freundlichen Grüßen



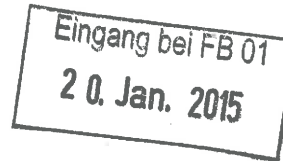
Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Wilfried Fischer  
verkehrspolitischer Sprecher



Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen



Nr. 46/17

Aachen, 20. Januar 2015

**Ratsantrag: Klangbrücke bekannter machen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
der Rat möge beschließen:

Kulturbetrieb und Stadtmarketing mögen gemeinsam mit der *Gesellschaft für Zeitgenössische Musik (GZM)* prüfen, wie die Öffentlichkeit besser auf die Klangbrücke als Gebäude und auf das darin stattfindende Programm aufmerksam gemacht werden kann.

**Begründung**

Die GZM bietet ein sehr abwechslungsreiches Programm, dass sowohl neuere komponierte Musik, wie auch aktuellen Jazz und improvisierte Musik anbietet und hierzu regelmäßig namhafte Musiker\*innen nach Aachen holt.

Leider werden weder das Gebäude noch das Programm von den meisten Aachenerinnen und Aachenern wahrgenommen. Viele wissen nicht einmal, wo sich der Saal befindet.

Zur Würdigung des engagierten Einsatzes des Teams ist eine bessere Marketingstrategie unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Ulla Epstein

Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Aachen



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
21. Jan. 2015

Nr. 47/17

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

**CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

**SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

Aachen, den 21. Januar 2015

CDU 15.001 / SPD AT 10/15

**Ratsantrag: Erstellung eines integrierten Konzeptes für einen dem Standort Aachen angemessenen Zuschnitt und begleitende Maßnahmen der Umweltzone in Aachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD beantragen, im Rat der Stadt Aachen und den zuständigen Fachausschüssen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung zu prüfen, inwieweit die Einführung einer Umweltzone auf dem Klageweg verhindert werden kann.

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung darüber hinaus, zeitnah Verhandlungen mit der Bezirksregierung Köln aufzunehmen, um auf einen Zuschnitt der Umweltzone hinzuwirken, der dem Einzelhandel in Aachen entgegenkommt. Dieser soll so gestaltet sein, dass die Park + Ride-Plätze (Krefelder Straße, Berliner Ring/Jülicher Straße, Vaalser Straße und Monschauer Straße) sowie die APAG-Parkgelegenheiten Tivoli und Uniklinik außerhalb der Umweltzone liegen, damit ein angemessenes Angebot an Parkplätzen für auswärtige Gäste vorliegt.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, begleitende Maßnahmen in den benachbarten Kommunen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, der Provinz Lüttich und der Provinz Limburg durchzuführen, um durch eine frühzeitige umfassende Informationskampagne größere Beeinträchtigungen für den Aachener Einzelhandel und den Standort Aachen abzuwenden.

Insbesondere ist zu prüfen, inwieweit innerhalb des Zeitraums bis zur endgültigen Einführung der Umweltzone durch Angebote in der Aachener Innenstadt oder vor Ort in den benachbarten Kommunen der Zugang zu den erforderlichen Plaketten erleichtert werden kann (z.B. Kooperationen mit den euregionalen Kommunalverwaltungen, gemeinsame Angebote von Straßenverkehrsamt und MAC, o.ä.).

### **Begründung:**

Leider sind alle Bemühungen, die Einführung einer Umweltzone in Aachen durch politische Maßnahmen abzuwenden, gescheitert. Jetzt gilt es primär, die damit verbundenen Auswirkungen für den Standort Aachen so gering wie möglich zu halten.

Aachen als Knotenpunkt der Euregio-Maas-Rhein ist auf den wirtschaftlichen und touristischen Austausch mit den niederländischen und belgischen Nachbarn angewiesen. Es ist zu befürchten, dass die Einführung einer Umweltzone und der dadurch notwendige Nachweis einer kostenpflichtigen Grünen Plakette ohne eine rechtzeitige und umfassende Aufklärung zu wirtschaftlichen Einbußen beim Aachener Einzelhandel führen wird.

Da die Umweltzone die teils gravierenden Luftbelastungen nur sehr eingeschränkt reduzieren kann, soll darüber hinaus die Anordnung juristisch überprüft werden.



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

gez.

Gaby Breuer

mobilitätspol. Sprecherin der CDU-Fraktion



Ye-One Rhie

mobilitätspol. Sprecherin der SPD-Fraktion

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

Eingang bei FB 01  
21. Jan. 2015

Nr. 48/17

Ratsantrag

21.01.2015

### **Reduzierung der Feinstaubbelastung in der Wilhelmstraße**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

„Um die Feinstaubbelastung auf der Wilhelmstraße zu reduzieren ist eine Nasskehrmaschine in von der Verwaltung festzulegenden Abständen einzusetzen.“

#### **Begründung:**

Durch die starke Verkehrsbelastung wird hier mehr Reifen- und Bremsbelagsabrieb freigesetzt. Zusätzlich werden Feinstäube in geringerer Masse aufgewirbelt. Durch den Einsatz der Nasskehrmaschine werden diese Schadstoffe gebunden und können im Optimalfall abfließen. Falls keine Verbesserung der Messwerte erzielt werden kann, sollte diese Maßnahme nach einem halben Jahr jedoch beendet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Teuku  
Ratsherr PIRATEN

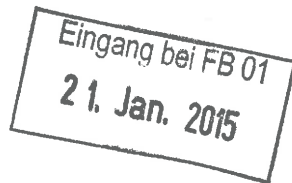
Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen  
Johannes-Paul-II-Straße 1 (Raum 136), 52062 Aachen • Geschäftsführer: Rahu Ehanantharajah  
Telefon: +49 (0)241 432 7265 Bankverbindung: Stadtparkasse Aachen  
Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de) IBAN: DE76 3905 0000 1072 2016 17  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de) BIC: AACSD33

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



No. 49/17



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

Ratsantrag

21.01.2015

### **Unterstützung der Initiative „Flüchtlinge Willkommen“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Initiative Flüchtlinge Willkommen <sup>1</sup> zu unterstützen und auch auf der Webseite der Stadt Aachen zu bewerben.“

#### **Begründung:**

Die Unterbringung von Flüchtlingen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und auch vom gesamtgesellschaftlichem Interesse. Insbesondere in einer Studentenstadt wie Aachen bietet sich die Möglichkeit, einer Unterbringung in Wohngemeinschaften. Dies erleichtert die Integration der neuen Mitbürger und ermöglicht direktes bürgerschaftliches Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

  
Marc Teuku  
Ratsherr PIRATEN

<sup>1</sup> <http://www.fluechtlinge-willkommen.de/>



Flüchtlinge Willkommen  
Mareike Geiling, Jonas Kakoschke, Golde Ebding  
presse@fluechtlinge-willkommen.de

Mensch Mensch Mensch e.V.i.G.  
c/o STUDIO COOLIO  
Utrechter Str. 18  
13347 Berlin-Wedding

Montag, 8. Dezember 2014

Pressemitteilung: **Erster Flüchtling zieht in Berliner Wohngemeinschaft ein**

*Das Projekt [www.fluechtlinge-willkommen.de](http://www.fluechtlinge-willkommen.de) öffnet Türen für Refugees und empfängt ersten neuen Mitbewohner aus Westafrika im Wedding.*

Gute Nachrichten: Wir haben dem ersten Flüchtling einen Platz in einer Berliner WG vermittelt. Bakary, 39, aus Mali wohnt seit Samstag in einer Wohngemeinschaft im Wedding.  
Das Projekt [www.fluechtlinge-willkommen.de](http://www.fluechtlinge-willkommen.de) vermittelt Wohnraum an geflüchtete Menschen.

Warum können Geflüchtete in Deutschland nicht einfach in WGs wohnen statt in Massenunterkünften? Das haben wir uns vor einigen Monaten gefragt. Jetzt, drei Wochen nach dem Projektstart, freuen wir uns, dass die Idee funktioniert. Innerhalb kürzester Zeit haben wir 5000 Fans auf Facebook gefunden. Bisher haben uns 140 Anmeldungen aus 75 Orten in Deutschland erreicht. Die Unterstützer kommen aus dem ganzen Bundesgebiet – von Konstanz bis Schleswig, von Dresden bis Aachen. Ein Pensionär aus Bayern vom Land, ein Akademiker-Ehepaar aus Hamburg, eine Studenten-WG aus Dresden – sie alle wollen mitmachen. Zwei potentielle Mitbewohner aus Magdeburg schrieben uns: „Niemand flieht ohne Grund oder begibt sich in eine so unsichere Situation. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zumindest einem Flüchtling helfen könnten, unter menschenwürdigen Bedingungen in Deutschland zu leben.“

In Berlin hat Bakary inzwischen ein neues Zuhause gefunden. Er lebt nun zusammen mit Mit-Initiator Jonas Kakoschke in dessen 2er-WG. Finanziert wird die Miete des Zimmers durch Mikrospenden von Freunden und Familie. Zuletzt hatte der Geflüchtete keinen festen Wohnsitz und fuhr manchmal stundenlang U-Bahn, um ein bisschen zu schlafen. Bakary ist nicht sein richtiger Name. Seine Identität wollen wir schützen. Er hat lange keinen Ort zum Ankommen gehabt. Wir stehen in ständigem Kontakt mit ihm. Sobald der neue Mitbewohner sich etwas eingelebt hat, nehmen wir gerne Presseanfragen für einen WG-Besuch entgegen.

Wir hoffen, dass wir bald in weiteren Städten geflüchtete Menschen willkommen heißen können. Wer ein leerstehendes WG-Zimmer oder freien Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich weiterhin auf unserer Webseite registrieren. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit nehmen wir hier entgegen:  
Mensch Mensch Mensch e.V., IBAN: DE88430609671167120500, BIC: GENODEM1GLS



**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister  
Marcel Philip

Rathaus  
52058 Aachen



Tel.: +49 (0)241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de)

Eingang bei FB 01  
21. Jan. 2015

Nr. 50/17

Ratsantrag

21.01.2015

## Digitale Hilfe-App für Flüchtlinge

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Witten hat gemeinsam mit der Aktion Freifunk, einem parteiübergreifenden Bündnis und der Flüchtlingsinitiative der Uni Witten/Herdecke erfolgreich Informationen und Wissen aus dem Internet in Form einer App für Flüchtlinge bereitgestellt.<sup>1</sup>

Die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Verwaltung wird mit der Erstellung einer vergleichbaren App für Flüchtlinge in Aachen beauftragt.
2. Die Stadtverwaltung möge darüber hinaus mit den Anbietern in Witten, anderen externen Anbietern oder innerhalb der Aachener IT die Möglichkeiten eines solchen Systems für Aachen konkretisieren und
  1. zu Beginn des 2. Halbjahres 2015 den zuständigen Ausschüssen ein Konzept zur Umsetzung vorlegen.

### Begründung:

Flüchtlinge kommen in den allermeisten Fällen mit wenig Hab und Gut in unser Land. Eine Ausnahme bildet in vielen Fällen ein vorhandenes Handy. Nur damit können sie - auf ihrer oft jahrelangen Flucht - die Verbindung zu ihren Leidensgenossen und Familien halten.

Die Wittener "Flüchtlings-App" informiert gezielt über die Möglichkeiten und Ansprechpartner in den Bereichen Arbeit, Qualifizierung, Sprachkurse, Bekleidung, Beratung, Gesundheit, Integration, Kinder und Jugendliche, Hausrat usw. Diese Informationen werden mehrsprachig

<sup>1</sup> [http://www.witten.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/win/downloads/Engagiert\\_fuer\\_Fluechtlinge.pdf](http://www.witten.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/win/downloads/Engagiert_fuer_Fluechtlinge.pdf)

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen  
Johannes-Paul-II-Straße 1 (Raum 136), 52062 Aachen • Geschäftsführer: Rahu Ehanantharajah  
Telefon: +49 (0)241 432 7265 Bankverbindung: Stadtparkasse Aachen  
Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de) IBAN: DE76 3905 0000 1072 2016 17  
Web: [fraktion.piratenpartei-aachen.de](http://fraktion.piratenpartei-aachen.de) BIC: AACSD33

und mit einer Kartenfunktion bereitgestellt. Mit der App wird Flüchtlingen eine erste Orientierung vor Ort ermöglicht, Hemmschwellen abgebaut und Behördengänge erleichtert.

Die App soll ausdrücklich nicht die fehlenden Internet- oder Computerarbeitsplätze in den städtischen Unterbringungen ersetzen. Ebenfalls sollte durch diese App *keine* Minderung der erbrachten Integrations- und Betreuungsleistung durch die vor Ort tätigen Sozialarbeiter und -Pädagogen sowie ehrenamtlich tätigen Bürger verfolgt werden. Sie dient lediglich der Unterstützung und Entlastung.

Mit freundlichen Grüßen



Marc Teuku  
Ratsherr PIRATEN